

Freiburg im Breisgau, den 8. Januar 1993

Aufruf des Heiligen Vaters und der Vorsitzenden der Europäischen Bischofskonferenzen zu einem Gebetstag für den Frieden in Europa. — Gedenktag des seligen Adolf Kolping. — Bibelsonntag am 31. Januar 1993. — Informationsveranstaltung: Gemeindereferentin/Gemeindereferent – ein Beruf mit Zukunft. — Dienstreisekaskoversicherung. — Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und Verwendung von Recyclingpapier. — Priesterseminar St. Peter – Neue Telefonnummer. — Wohnung für Ruhestandsgeistlichen. — Personalmeldungen: Ernennungen — Anweisung — Zuruhesetzung — Im Herrn sind verschieden. — Beilage.

Nr. 1

Aufruf des Heiligen Vaters und der Vorsitzenden der Europäischen Bischofskonferenzen zu einem Gebetstag für den Frieden in Europa

In diesem für die Geschichte Europas wichtigen Augenblick richten der Bischof von Rom und die im Vatikan versammelten Vorsitzenden der Bischofskonferenzen dieses Kontinentes an alle Gläubigen einen besorgten Gebetsaufruf für den Frieden in Europa und besonders auf dem Balkan.

In Bosnien-Herzegowina wütet bereits seit vielen Monaten der Krieg mit seinen schmerzlichen Folgen an Toten und Ruinen, seinen Schrecken und Ungerechtigkeiten jedweder Art, die niemanden schonen: Frauen, Alte, Kinder, unbewaffnete Zivilisten. Kirchen und Moscheen werden zerstört. Zeichen jahrhundertalter kultureller Präsenz werden ausgelöscht. Die humanitären Hilfen werden behindert, während die Leiden der Bevölkerung zunehmen. Die Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft, dem Konflikt Einhalt zu gebieten, haben bis heute nicht den erhofften Erfolg gezeitigt.

Auch im Kaukasus und in Transkaukasien hat die Freiheit für die neuen Republiken keinen Frieden gebracht, ja, es scheint, als habe er neue Konfliktherde entstehen lassen. Terroristische Gewalt dehnt sich auch auf andere Nationen und Gegenden Europas aus. Doch der tragische Krieg in Bosnien-Herzegowina stellt den *Kirchen in Europa in besonderer Weise Fragen*.

Aus diesem Grund laden der Bischof von Rom und die mit ihm versammelten Vertreter der europäischen Bischofskonferenzen die Teilkirchen des Kontinentes zu einem besonderen Gebetstag ein, um *den Frieden für Europa*, insbesondere auf dem Balkan zu erbitten. In den verschiedenen Ländern mögen am 1. Januar (oder an einem anderen benachbarten Tag) die Bischofskonferenzen, die Diözesen, Pfarreien und kirchlichen Gemeinschaften in geeigneter

Weise diesem Ziel gewidmete Gebets- und Bußfeiern durchführen.

Der Weltfriedenstag am 1. Januar, der für die gesamte Kirche inzwischen ein Augenblick inständigen Gebetes und des Einsatzes für den Frieden geworden ist, wird in diesem Jahr in Europa mit Eifer und besonderer Eindringlichkeit begangen.

Als Ausdruck solchen gemeinschaftlichen Betens wird sodann *in Assisi*, unter dem Schutz des heiligen Franziskus, ein *besonderes Treffen* unter Leitung des Papstes stattfinden, an dem Vertreter aller Episkopate Europas teilnehmen werden. Dieses wird aus einem abendlichen Gebet *am 9. Januar* und einer Eucharistiefeier am Morgen des *10. Januar* bestehen. Fasten wird das Gebet begleiten.

Unsere herzliche und innige Einladung wollen wir auf die anderen Kirchen und christlichen Gemeinschaften in Europa ausdehnen, damit auch sie sich in Assisi vertreten lassen. Diese Einladung weiten wir mit Freude sodann auf die Juden und Muslime aus in der Hoffnung, daß auch sie aus diesem Anlaß anwesend sein werden, um so gewissermaßen die denkwürdige Begegnung vom 27. Oktober 1986 zu erneuern.

Die besondere Initiative von Assisi wird gleichsam Symbol und Brennpunkt des Gebetes aller Menschen guten Willens sein, insbesondere der Jugendlichen, von deren großherzigem Einsatz es abhängen wird, ob die Welt von morgen die Versuchung des Krieges zurückzuweisen und die Wege des Friedens zu wählen weiß.

So wird das Gebet der Christen wie der anderen Gläubigen zum „Gott des Friedens“ (*Hebr 13,20*) emporsteigen, damit er dieses grundlegende Gut Europa und der gesamten Menschheit schenken möge.

In allen Lebenslagen, doch besonders dann, wenn menschliches Bemühen scheitert, weiß der Gläubige, daß er seine Augen auf Gott richten kann (vgl. *2 Chron 20,12*), um von ihm Hilfe und Stärkung zu erfragen.

1. Dezember 1992

Gedenktag des seligen Adolph Kolping

Mit Dekret vom 20. März 1992 hat die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung *Adolph Kolping* als *Patron des Kolpingwerkes* bestätigt. Nach geltendem liturgischen Recht erhält Adolph Kolping in dieser Eigenschaft als **Patron** ein **eigenes Meßformular**, das am 10. Juli 1992 von der Kongregation konfirmiert wurde (vgl. Beilage zu diesem Amtsblatt). Dieses vollständige Meßformular kann verwendet werden bei Meßfeiern des Internationalen Kolpingwerkes sowie – unter Wahrung der üblichen liturgischen Regeln – bei einer Votivmesse an seinem Grab und überall dort, wo sich Kolpingsfamilien im Andenken an ihren Gründer zur Feier der Eucharistie versammeln.

Für das **Meßformular am Gedenktag** (4. Dezember) gibt es – wie bei Seligen üblich – nur ein **eigenes Tagesgebet** (vgl. Amtsblatt 1992, S. 438); alle übrigen Texte sind dem *Communio* zu entnehmen. – Im *Stundengebet* gibt es eine eigene zweite Lesung in der Leschore (vgl. Beilage zu diesem Amtsblatt).

Bibelsonntag am 31. Januar 1993

Das „Jahr mit der Bibel“ hat in den Gemeinden ein starkes Echo gefunden. Der Bibelsonntag 1993 will die vielen Erfahrungen noch einmal bündeln und dabei den Blick nicht nur zurück, sondern auch nach vorne auf das künftige Miteinander in den Gemeinden wenden.

Der für den Bibelsonntag ausgewählte Bibeltext (Lk 8,1-8.19-21) macht dabei deutlich: „Christ bin ich nicht für mich allein, sondern mit und für andere“. Dabei ist Jesus Christus die Mitte. Im Hören und Tun seines Wortes sollen wir „Miteinander Kirche sein für die Welt von heute“.

Wie in jedem Jahr ist zur Vorbereitung des Bibelsonntags ein Begleitheft erschienen, das von der Deutschen Bibelgesellschaft (Evangelisches Bibelwerk) und dem Katholischen Bibelwerk in Zusammenarbeit mit der Ökumenischen Centralen der ACK herausgegeben wurde. Es enthält vielfältige praktische Anregungen für Predigt und Gottesdienstgestaltung und steht unter dem Thema: „So fängt sie an – die neue Gemeinschaft“.

Das Begleitheft wurde vom Erzbischöflichen Seelsorgeamt allen Pfarrämtern zugeschickt. Darüber hinaus kann es bestellt werden bei:

Deutsche Bibelgesellschaft,
Postfach 81 03 40, 7000 Stuttgart 80,
Telefon (07 11) 71 81-0.

Informationsveranstaltung: Gemeindereferentin/Gemeindereferent – ein Beruf mit Zukunft

Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten sind in unserer Diözese ein fester Bestandteil der pastoralen Dienste. Es gibt diesen Beruf seit über 60 Jahren (früher: Seelsorgehelferin). Zur Zeit besteht in der Diözese ein Bedarf an Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten.

Die Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ führt am 27./28. *Februar 1993* ein Informationswochenende zur Ausbildung und zum Beruf der Gemeindereferentin/des Gemeindereferenten durch.

Beginn: Samstag, 27. Februar 1993, 15.00 Uhr
Ende: Sonntag, 28. Februar 1993, 14.00 Uhr
Tagungsort: Seminar für Gemeindepastoral
und Religionspädagogik,
Charlottenburger Str. 18,
7800 Freiburg i. Br.

Interessentinnen und Interessenten, die in absehbarer Zeit die Voraussetzungen für die Ausbildung erfüllen werden, sind zu dieser Informationsveranstaltung eingeladen.

Zulassungsvoraussetzung für eine Aufnahme

- in das Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik: Mittlere Reife und eine abgeschlossene Berufsausbildung *oder* Abitur und ein praktisches Jahr;
- in die Fachhochschule: Abitur.

Bewerbungsfrist ist der 31. März des betreffenden Jahres.

Anmeldungen zur Informationsveranstaltung sind bis spätestens 19. Februar 1993 zu richten an:

Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik,
Charlottenburger Str. 18, 7800 Freiburg i. Br.,
Telefon: (07 61) 8 850 1-00

Prospekte gehen den Pfarrämtern zu.

Dienstreisekaskoversicherung

Die bestehende Dienstreisekaskoversicherung Nummer 20/246301/001 der Erzdiözese Freiburg beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe wurde mit Wirkung *ab 1. Januar 1993 für drei Jahre verlängert*. Entsprechend der bisherigen Verwaltungspraxis wurde im neuen Versicherungsvertrag festgelegt, daß diese Dienstreisekaskover-

Meßformular für den seligen Adolph Kolping (Patron)

Deutscher Text:

Eröffnungsvers

Gesegnet der Mann, der auf den Herrn sich verläßt
und dessen Hoffnung der Herr ist.
Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist
und am Bach seine Wurzeln ausstreckt:
Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt.
(Jer 17,7.8a.b)

Tagesgebet

Gott, unser Vater,
du hast den seligen Adolph Kolping
vom Handwerker zum Priester berufen, um durch ihn
jungen Menschen in ihrer religiösen und sozialen Not zu helfen.
Auf seine Fürsprache gib uns Einsicht in die Nöte unserer Zeit
und schenke uns Kraft, sie zu überwinden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gabengebet

Herr, unser Gott,
mit den Gaben von Brot und Wein
bringen wir dir die Früchte
unserer menschlichen Arbeit dar.
Laß diese Gaben zum Opfer werden,
das der Welt Heil und Segen bringt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers

Alles, was ihr in Worten und Werken tut,
geschehe im Namen Jesu, des Herrn.
Durch ihn dankt Gott, dem Vater! (Kol 3,17)

oder

Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe – so spricht der Herr. (Joh 15,9)

Schlußgebet

Allmächtiger Gott,
du hast uns an deinem Mahl teilnehmen lassen.
Stärke uns durch diese heilige Speise,
damit wir nach dem Vorbild des seligen Adolph Kolping
mitarbeiten an der Erneuerung von Kirche und Gesellschaft.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Meßformular für den seligen Adolph Kolping

Lateinischer Text:

Ant. ad introitum

Benedictus vir, qui confidit in Domino,
et erit Dominus fiducia eius;
et erit quasi lignum, quod transplantatur super aquas,
quod ad humorem mittit radices suas;
et non timebit, cum venerit aestus. (Ier 17,7.8a.b)

Collecta

Deus Pater misericors,
qui beatum Adolphum Kolping
de arte sutrina ad sacerdotium vocasti,
ut per eum iuvenes e miseriis spiritualibus et socialibus eriperes,
da nobis, quaesumus, eius intercessione,
ut res adversas temporum nostrorum cognoscamus
et fratrum necessitatibus, te adiuvante, subvenire possimus.
Per Dominum.

Super oblata

Domine Deus,
panem et vinum tibi offerimus,
quae fructus sunt nostri humani laboris,
suppliciter deprecantes,
ut haec munera in sacrificium convertas,
quod toti mundo proficiat ad salutem.
Per Christum Dominum nostrum.

Ant. ad communionem

Omne, quodcumque facitis in verbo aut in opere,
omnia in nomine Domini Iesu
gratias agentes Deo Patri per ipsum. (Col 3,17)

Vel:

Sicut dilexit me Pater,
et ego dilexi vos, dicit Dominus;
manete in dilectione mea. (Io 15,9)

Post communionem

Participatio huius caelestis convivii,
ad quod accedere non fecisti,
quaesumus, Domine,
nos ad labores suscipiendos confirmet,
ut, exemplo beati Adolphi Kolping,
ecclesiam tuam et societatem humanam renovare possimus.
Per Christum Dominum nostrum.

Lesehore (Gedenktag 4. Dezember)

Zweite Lesung

Adolph Kolping († 1865)

Aus einer Predigt zum Neujahrstag

(Adolph-Kolping-Schriften, Kölner Ausgabe Bd. 3, 1985, S. 128f)

Die Menschen sind überhaupt nicht so schlecht, als man sie sich gern vormacht. Greift sie nur mal mit einer wahrhaft christlichen Hand an, ihr werdet von eurem Irrtum bald überzeugt sein. Wir haben das vielfach erfahren im Leben, erfahren es noch alle Tage, und während bei anderen Menschen der Glaube an die Menschen zu sinken scheint, sehen wir ihn Gott sei Dank wachsen. Ja, wir glauben noch an die Menschen, besonders glauben wir noch an unsere arbeitende Jugend, trotz ihrer Fehler, trotz ihrer jeweiligen Verkommenheit, trotz der Verführung der Zeit. Und weil wir daran glauben, läßt es uns keine Ruhe, dafür zu wirken.

Wir glauben aber auch noch an mehr als an die Menschen, wir glauben auch an Gott, und weil wir daran glauben, weil wir das Christentum als tätiges Leben, als Wirken zum Heile verstehen, deshalb verlassen wir uns nicht auf uns, sondern auf die siegende Kraft des Christentums und halten es für eine Pflicht, dieser Gotteskraft dienstbar zu sein. Und weil so manches faul ist in dieser Welt, weil so vieles gebrochen und zerrissen ist im gesellschaftlichen Leben, deswegen wäre es für uns, die wir ans Christentum wirklich glauben, wahrlich Verrat an der Sache, wenn wir gerade jetzt nicht alle Kräfte anspannen, die eigenen und die gleichem Zwecke dienenden fremden, zu bessern und zu retten, was sich retten läßt. Es ist keine Zeit zu feiern, zuzuschauen, gewähren zu lassen, bloß zu jammern und zu klagen, sondern es ist Zeit zu handeln, Zeit zu wirken, und zwar für jeden ohne Unterschied, wie es ihm nach Maßgabe seiner Kräfte und Mittel nur möglich ist. Da handelt es sich nicht darum, ob man alles kann, sondern ob man irgend etwas Erspießliches zu leisten vermag, und kann man allein nichts, dann doch gewiß im Verein mit anderen. Das ist kein rechter Christ, der sich dieser gemeinsamen Tätigkeit entzieht, kein rechter Christ, der sich nicht gern und willig gemeinsamem Wirken anschließt und helfend schafft.

Diejenigen, welche an Gott glauben, müssen dadurch auch an die Menschen glauben, und welche das Christentum lebendig glauben, müssen in seinem Geiste schaffen.

Responsorium Ps 112 (111),5.6

R. Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist.

* Er ordnet das Seine, wie es recht ist.

V. Niemals gerät er ins Wanken; ewig denkt man an den Gerechten.

* Er ordnet das Seine, wie es recht ist.

Tagesgebet

Gott, unser Vater, du hast den seligen Adolph Kolping vom Handwerker zum Priester berufen, um durch ihn jungen Menschen in ihrer religiösen und sozialen Not zu helfen. Auf seine Fürsprache gib uns Einsicht in die Nöte unserer Zeit und schenke uns Kraft, sie zu überwinden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**Meßformular für den seligen Adolph Kolping
(Gedenktag 4. Dezember)**

Lesung und Antwortpsalm: Lektionar IV, 420f.

Ruf vor dem Evangelium: ebd., 663, Nr. 4

Evangelium: ebd., 732f. oder 734f.

sicherung nicht für Dienststellen und Einrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg und dessen Gliederungen, der caritativen Fachverbände, Vereinigungen und sonstiger caritativer Rechtsträger mit Ausnahme der Tageseinrichtungen für Kinder gilt.

Es wurde mit dem Versicherer vereinbart, daß die Schadensanzeigen zur Dienstreisekaskoversicherung der Erzdiözese Freiburg nicht mehr unmittelbar dem Versicherer zuzusenden sind, sondern zusammen mit der erforderlichen Bestätigung des zuständigen Pfarrers bzw. Dienstvorgesetzten zunächst beim Versicherungsbüro Ruby, Inh. Richard Löffler, Bismarckallee 22, 7800 Freiburg, Tel. (0761) 3 15 35, einzureichen sind, das sie nach Vorprüfung, ob es sich beim angezeigten Schadensfall um ein versichertes Risiko im Sinne der Dienstreisekaskoversicherung handelt, mit einer entsprechenden Bestätigung an den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe weiterleitet. Schadensanzeigevordrucke mit dem Wortlaut der erforderlichen Bestätigung des zuständigen Pfarrers bzw. Dienstvorgesetzten sind beim Versicherungsbüro Ruby und beim Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg erhältlich.

Nach wie vor gilt für jeden Dienstreisekaskoversicherungsschadensfall eine Selbstbeteiligung von 300,- DM, die dem betreffenden Mitarbeiter von der kirchlichen Rechtsperson zu ersetzen ist, in deren Auftrag er bei Eintritt des Kasko-Schadensfalles unterwegs bzw. tätig war, soweit nicht ein Dritter dafür aufzukommen hat.

Soweit vorstehend nichts anderes ausgesagt ist, ist die Bekanntmachung vom 7. Februar 1990 im Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg (1990, S. 337) weiterhin gültig.

Nr. 6

Ord. 25. 11. 1992

Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und Verwendung von Recyclingpapier

„Die Verantwortung des Menschen für die ihm von Gott anvertraute Schöpfung verlangt von uns Christen ein neues Denken und Handeln im Blick auf die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt“ (vgl. Leitfaden zum Umweltschutz der Erzdiözese Freiburg, 1986).

Kirchengemeinden und andere kirchliche Einrichtungen beschaffen sich immer wieder Geräte und Materialien für die Bereiche Büro, Garten, Gebäude (Hoch- und Tiefbau, Energie, Wasser, Waschen und Reinigen, Abfall oder Fahrzeuge). Entscheidungshilfe bei der Beschaffung bietet der Leitfaden zum Umweltschutz der Erzdiözese Freiburg, der beim Umweltbeauftragten im Erzbischöflichen Ordinariat erhältlich ist. Darüber hinaus sind beim Umweltbeauftragten weitere Informationen vor Kaufentscheidungen zu erhalten.

Verwendung von Recyclingpapier bzw. Umweltschutzpapier

Seit Juli 1990 wird im Erzbischöflichen Ordinariat mit gutem Erfolg umweltfreundliches Papier verwendet. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen empfehlen wir den Kirchengemeinden, den Verbänden und allen übrigen kirchlichen Einrichtungen, künftig Recyclingpapier bzw. Umweltschutzpapier zu verwenden, das aus Altpapier hergestellt ist.

Bei der Herstellung von Papieren aus Altpapier wird zu 50 % Energie und zu 80 % Frischwasser eingespart. Außerdem wird die Abwasserbelastung zu 90 % reduziert und die Müllmenge spürbar verringert. Die Verwendung von Recyclingpapieren ist eine ökologisch sehr sinnvolle Maßnahme und ein sichtbarer Beitrag für schöpferverantwortliches Verhalten.

Was der Umwelt nützt, wirkt sich auch finanziell aus, denn Erzeugnisse aus Altpapier sind 10 bis 20 % billiger.

Umweltschutz- und Recyclingpapier lohnt nicht nur im Schriftverkehr, bei Briefumschlägen und Versandtaschen, sondern auch beim Einsatz in Kopiergeräten, EDV-Druckern und Offset-Druckverfahren, da diese Geräte derartiges Papier ohne Probleme verarbeiten. Staubentwicklung, mangelnde Reißfestigkeit und rauhe Papieroberflächen gehören der Vergangenheit an.

Recyclingpapiere, die die DIN 6738 erfüllen, werden bei schonender Behandlung und Lagerung wahrscheinlich eine Haltbarkeit von einigen hundert Jahren erreichen können.

Grundsätzlich soll daher im kirchlichen Bereich Umweltschutz- bzw. Recyclingpapier eingesetzt werden, mit Ausnahme von Vorgängen, die wegen der außergewöhnlichen Altersbeständigkeit, der außerordentlichen Bedeutung oder des repräsentativen Charakters des Schriftstückes auf weißem Papier bzw. Urkundenpapier geschrieben werden müssen.

Ausnahmebeispiele:

- Verträge, soweit zwingend erforderlich,
- wichtige Dokumente,
- Originalpläne,
- beamtenrechtliche Entscheidungen und Urkunden,
- Urkunden, die einen Genehmigungsvermerk des Erzbischöflichen Ordinariates tragen.

Die Verantwortlichen in den Kirchengemeinden und in allen kirchlichen Einrichtungen sollten intern festlegen, welches Schriftgut nicht auf Umweltschutzpapier bzw. auf Recyclingpapier ausgefertigt wird. Wenn aus o. g. Gründen „weißes Papier“ verwendet werden muß, das nicht aus Altpapier hergestellt ist, sollte darauf geachtet werden, daß diese Papiere möglichst chlorfrei hergestellt sind.

Abschließend weisen wir darauf hin, daß aus ökologischen wie aus finanziellen Gründen darauf geachtet werden sollte, den Papierverbrauch auf ein sinnvolles Maß zu beschränken.

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 1 · 8. Januar 1993
M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 21 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 70,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berechtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 1 · 8. Januar 1993

Priesterseminar St. Peter – Neue Telefonnummer

Das Priesterseminar in 7811 St. Peter hat ab 13. Januar 1993 eine neue Rufnummer: (076 60) 91 01-0.

Wohnung für Ruhestandsgeistlichen

Das Pfarrhaus der nicht mehr besetzten Pfarrei St. Synesius und Theopont *Immendingen-Hattingen*, Dekanat Donau-eschingen, steht für einen Ruhestandsgeistlichen zur Verfügung. Mithilfe in der Seelsorge ist erwünscht.

Anfragen sind erbeten an das Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Bachzimmererstraße 2a, 7717 Immendingen, Tel. (0 74 62) 62 89

Personalmeldungen

Ernennungen

Papst Johannes Paul II. hat mit Urkunde vom 24. Oktober 1992

Domkapitular *Msgre Hermann Ritter*, Freiburg, und
Domkapitular *Msgre Alfons Ruf*, Freiburg,
zum *Päpstlichen Ehrenprälaten* ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 14. Dezember 1992

Dekan *Erich Andris*, Sigmaringendorf,
Dekan *Albin Blümmel*, Rheinfelden-Herten,
Pfarrer *Adalbert Allgaier*, Meersburg,
Pfarrer *Josef Baader*, Gaienhofen-Horn,

Pfarrer *Kurt Berle*, Freiburg,
Pfarrer i. R. *Karl Enderle*, Staufen,
Religionslehrer *Dr. Hermann Gedemer*, Karlsruhe,
Pfarrer *Wolfgang Grein*, Karlsruhe,
Spiritual *Josef Kast*, Bühl,
Pfarrer *Rudi Killian*, Rastatt,
Pfarrer *Johann Schäfer*, Hardheim,
Pfarrer *Rudolf Schatz*, Hechingen,
Pfarrer *Gerhard Schmutz*, Mannheim,
zum *Geistlichen Rat ad honorem* ernannt.

Anweisung

1. Dez. 1992: *P. Viktor Leidenheimer OFM Cap* als Vikar nach Offenburg, St. Fidelis, Dekanat Offenburg

Zurruhesetzung

Am 31. Dezember 1992 wurde Pfarrer *Erhard Reinkober* von seiner Aufgabe als Krankenhausseelsorger in Eberbach entpflichtet und in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Im Herrn sind verschieden

20. Dez. 1992: Pfarrer i. R. *Msgre Marquard Gulde*, Haigerloch, † in Haigerloch

20. Dez. 1992 Pfarrer i. R. *Oskar Rothengaß*, Königheim-Pülfringen, † in Pülfringen

25. Dez. 1992 Pfarrer i. R. Geistl. Rat *Johann Georg Schöffel*, Vogtsburg-Oberbergen, † in Oberbergen

31. Dez. 1992 Pfarrer i. R. Geistl. Rat *Alfons Ketterer*, Bruchsal, † in Bruchsal